

## Anlage 1 IAP

### Aufgabenfeld 1: Berufliche Identität und professionelle Perspektiven weiterentwickeln

Erzieherinnen und Erzieher bilden, erziehen und betreuen Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene auf der Grundlage einer reflektierten und ständig weiterzuentwickelnden beruflichen Identität und Professionalität. Sie entwickeln diese im kritischen Umgang mit eigenen und von außen an sie herangetragenen Erwartungen und Anforderungen an ihre Berufsrolle. Sie verfügen über die Fähigkeit und Bereitschaft, sich neuen beruflichen Anforderungen und Rollenerwartungen zu stellen und ihre eigene Persönlichkeit weiterzuentwickeln.

Kompetenzen/Kategorien	Erläuterung
Die Erzieherin/der Erzieher in Ausbildung ...	Woran ist die Kompetenz erkennbar? Woran ist ein Lernfortschritt erkennbar?
... kennt die <b>eigenen Stärken</b> sowie <b>Entwicklungsbedarfe der Berufsrolle</b> und ist bereit diese zu reflektieren und weiterzuentwickeln.	
... zeigt ein <b>wertschätzendes</b> und <b>dialogisches Kommunikationsverhalten</b> in Bezug auf die Zusammenarbeit.	
... setzt sich mit <b>beruflichen Anforderungen</b> auseinander.	
... zeigt Interesse für <b>rechtliche Grundlagen</b> und <b>Rahmenbedingungen</b> der Einrichtung.	
... sucht den Austausch über <b>Selbst- und Fremdwahrnehmung zur Reflexion</b> und ggf. zur Neubewertung des eigenen professionellen Denkens und Handelns	

**Aufgabenfeld 2: Pädagogische Beziehungen gestalten und mit Gruppen pädagogisch arbeiten**

Erzieherinnen und Erzieher arbeiten mit Einzelnen und mit Gruppen auf der Grundlage einer entwicklungs- und bildungsförderlichen pädagogischen Beziehungsgestaltung. Sie beachten die Individualität und die Ressourcen ihrer Adressatinnen und Adressaten und nutzen die vielfältigen didaktisch-methodischen Handlungskonzepte der Kinder- und Jugendarbeit unter Beachtung gruppenpädagogischer und gruppendynamischer Aspekte. Ihre Arbeit gestalten sie im Sinne präventiver, partizipativer und inklusiver pädagogischen Ziele. Sie fördern Sprach- und Medienkompetenz ihrer Adressaten und orientieren die pädagogische Arbeit an Werten, wie sie im Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland und in den Verfassungen der Länder niedergelegt sind.

<b>Kompetenzen/Kategorien</b> Die Erzieherin/der Erzieher in Ausbildung...	<b>Erläuterung</b> Woran ist die Kompetenz erkennbar? Woran ist ein Lernfortschritt erkennbar?
... tritt sensibel mit K/J/M <sup>1</sup> in <b>Kontakt</b> und entwickelt dabei ein <b>angemessenes Nähe- und Distanzverhältnis</b> .	
... zeigt <b>Empathiefähigkeit</b>	
... kann Beziehungen zu K/J/M gezielt aufbauen, gestalten und weiterführen.	
... bietet emotionale Klarheit und Sicherheit im Umgang mit Herausforderungen.	
... hat sowohl die <b>einzelnen K/J/M</b> als auch zunehmend die Bedürfnisse der <b>(Gesamt-) Gruppe</b> im Blick	
... kann ihr Bild vom K/J/M erklären, reflektieren und ihr Handeln danach ausrichten.	
... kann gruppenpädagogische Prinzipien umsetzen.	

<sup>1</sup> Kinder/Jugendliche/Menschen mit Beeinträchtigung

**Aufgabenfeld 3: Lebenswelten und Diversität, Inklusion**

Erzieherinnen und Erzieher arbeiten auf der Grundlage eines fachwissenschaftlich fundierten und integrierten Wissens über die Vielfalt der Lebenswelten, Lebenslagen und Lebenssituationen von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in einer pluralistischen und sich ständig verändernden Gesellschaft. Sie übernehmen in ihrer Arbeit Verantwortung für Teilhabe und Förderung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Die Diversität ihrer Adressaten bildet den Ausgangspunkt für die Planung, Durchführung und Reflexion pädagogischer Prozesse mit dem Ziel, Inklusion zu fördern.

<b>Kompetenzen/Kategorien</b> Die Erzieherin/der Erzieher in Ausbildung...	<b>Erläuterung</b> Woran ist die Kompetenz erkennbar? Woran ist ein Lernfortschritt erkennbar?
... erkennt <b>kulturelle, religiöse und lebensweltliche Einflussfaktoren</b> auf das Erleben und Verhalten der K/J/M.	
... zeigt einen <b>geschlechtssensiblen und vorurteilsbewussten Blick</b> auf die Bedürfnisse und Interessen von K/J/M und überprüft das eigene Handeln.	
... beobachtet und <b>erfasst diversitätsbedingte Verhaltensweisen</b> (Migration, Geschlecht, Religion, Kultur, Beeinträchtigung sowie sozialer Herkunft) und richtet das eigene pädagogische Handeln danach aus.	
... begleitet <b>individuelle Lern- und Entwicklungs- und Förderprozesse ressourcenorientiert</b> , um damit <b>Inklusion</b> aktiv zu fördern.	

**Aufgabenfeld 4: Sozialpädagogische Bildungsarbeit in Bildungsbereichen gestalten**

Erzieherinnen und Erzieher arbeiten auf der Grundlage eines fachwissenschaftlich fundierten Verständnisses der Entwicklungs- und Bildungsprozesse ihrer Adressaten. Sie nehmen Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene als Akteure ihrer Entwicklung wahr, sind in der Lage, gezielt zu beobachten und sie pädagogisch zu verstehen. Mit Bezug darauf werden – entsprechend des Hessischen Bildungs- und Erziehungsplans – Selbstbildungs- und Bildungsprozesse in den Bildungsbereichen angeregt, unterstützt und gefördert.

Kompetenzen/Kategorien	Erläuterung
Die Erzieherin/der Erzieher in Ausbildung...	Woran ist die Kompetenz erkennbar? Woran ist ein Lernfortschritt erkennbar?
... erkennt auf <b>Basis von Beobachtungen</b> und <b>Dokumentationen Bedürfnisse und Interessen</b> der K/J/M und leitet daraus Ideen für das pädagogische Handeln ab.	
... <b>analysiert Entwicklungsverläufe</b> K/J/M und erkennt pädagogische Handlungsmöglichkeiten.	
... führt zunehmend selbstständig <b>geplante Bildungsangebote</b> aus unterschiedlichen Bildungsbereichen mit einem suggestiv <b>wachsenden Methodenrepertoire</b> durch, dokumentiert und reflektiert diese.	
... erkennt und unterstützt <b>ko-konstruktive</b> und <b>konstruktivistische</b> Bildungs- und Lernprozesse, indem Sie den Raum und die Materialien den Bedürfnissen anpasst.	
... <b>beteiligt</b> K/J/M <b>altersangemessen</b> an der Planung, Durchführung und Reflexion von Angeboten und Aktivitäten.	

**Aufgabenfeld 5: Erziehungs- und Bildungspartnerschaften und Übergänge gestalten**

Erzieherinnen und Erzieher analysieren auf der Grundlage eines breiten und integrierten fachwissenschaftlichen Verständnisses über Lebenssituationen von Familien in ihren soziokulturellen Bezügen die familiäre Lage ihrer Zielgruppe und gestalten die Zusammenarbeit mit Eltern und Bezugspersonen als Bildungs- und Erziehungspartnerschaft. In Kooperation mit den beteiligten Akteuren unterstützen sie die Gestaltung von komplexen Übergangsprozessen im Entwicklungsverlauf von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

<b>Kompetenzen/Kategorien</b>	<b>Erläuterung</b>
Die Erzieherin/der Erzieher in Ausbildung...  ... zeigt zunehmend angemessene <b>Kontaktfähigkeit</b> und einen <b>wertschätzenden Kommunikationsstil</b> im angemessenen <b>Nähe- und Distanzverhältnis</b> in Bezug auf Erziehungs- und Bildungspartner/-innen.	Woran ist die Kompetenz erkennbar? Woran ist ein Lernfortschritt erkennbar?
... nimmt Bedürfnisse, Erwartungen, Auffälligkeiten von <b>Erziehungs- und Bildungspartner/-innen</b> ressourcenorientiert wahr und kommuniziert diese im Team.	
... erkennt <b>unterschiedliche Transitionen</b> als bedeutsame Momente im Alltag des Kindes und übernimmt aktiv die Gestaltung kleiner Teilbereiche.	

**Aufgabenfeld 6: Institutionen und Team entwickeln**

Erzieherinnen und Erzieher übernehmen im Team Verantwortung für die Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität ihrer Arbeit, ihrer Arbeitsorganisation und die Außendarstellung ihrer Einrichtung. Sie kooperieren im Interesse und als Vertretung ihrer Einrichtung in sozialräumlichen Netzwerken.

<b>Kompetenzen/Kategorien</b> Die Erzieherin/der Erzieher in Ausbildung...	<b>Erläuterung</b> Woran ist die Kompetenz erkennbar? Woran ist ein Lernfortschritt erkennbar?
... ist <b>kooperations-, konflikt- und teamfähig</b> , stellt einen angemessenen Kontakt zu den Teammitgliedern her und zeigt einen wertschätzenden Kommunikationsstil.	
... orientiert sich an den <b>teamüblichen Arbeitsstrukturen</b> und klärt die eigene Rolle in kontinuierlichen Reflexionsgesprächen.	
... zeigt Bereitschaft, kleine Aufgaben im Alltag <b>verantwortungsvoll zu übernehmen</b> .	
... stellt fachliche Fragen und beteiligt sich durch Äußerung eigener Gedanken und Ideen am Arbeitsalltag entwickelt zunehmend <b>theoriegeleitete fachliche Standpunkte</b> und <b>kommuniziert</b> diese im Team.	
... zeigt Interesse an der <b>Vernetzung</b> der Einrichtung.	
... erfasst <b>institutionelle und konzeptionelle, Bedingungen</b> und erkennt deren Bedeutung für die pädagogische Arbeit.	
... entwickelt, führt durch und evaluiert <b>Konzepte für die Öffentlichkeitsarbeit</b> in sozialen Einrichtungen.	